

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus den Niederlassungen der Jesuiten in Linz und Traunkirchen stammen. Eine Anzahl von Bänden war einst Eigentum des Starhemberg'schen Hofmeisters Hans Belner und einige befanden sich früher im Besitze des Kardinals Reidhard.

Vertreten sind die lateinische, deutsche, französische, italienische, spanische, arabische und türkische Sprache. Dem Inhalte nach überwiegen, wie das bei Handschriften-Sammlungen klösterlichen Ursprungs natürlich ist, die theologischen, ihrer Sprache nach die lateinischen.

Ich kann hier selbstverständlich nur einiges anführen, was nicht bloß einen wissenschaftlichen Wert im engeren Sinn, sondern auch ein allgemeineres Interesse beansprucht. Da sind nun vor allen unsere altdeutschen Handschriften zu erwähnen.

Das älteste dichterische Denkmal in deutscher Sprache, das unsere Studienbibliothek besitzt, ist das Loblied auf Johannes den Täufer aus dem zwölften Jahrhundert. Es steht in einer Handschrift aus Baumgartenberg auf dem letzten Blatte.

Zeitlich reiht sich daran ein aus den im zwölften Jahrhundert weit verbreiteten Ideen von der bevorstehenden Ankunft des Antichrist und dem damit in Zusammenhang gebrachten Weltuntergang und letzten Gericht heraus entstandenes größeres Gedicht, der „Linzer Entecrist“. Es steht in einer aus dem Stifte Gleink stammenden Handschrift und gehört dem Ende des zwölften oder Anfang des dreizehnten Jahrhunderts an. Bedeutung hat es für die Sprachgeschichte.

Aus der Zeit der mittelhochdeutschen Literatur (1100 bis 1500) besitzt die Studienbibliothek ferner ein umfangreiches, fast auf jeder Seite mit Miniaturen ausgestattetes Exemplar der Christherre-Chronik (Weltgeschichte in Versen) und schöne Bruchstücke des Wein von Hartmann von Aue, des Renner von Hugo von Trimberg, des Karl von Stricker.

In den Ausgang des Mittelalters gehören eine Handschrift des Schwabenspiegels, jener berühmten Quelle für die Rechtsgeschichte, ferner ein Band Prosa aus dem Kreise der Mystiker und eine schwäbische Volkspostille (Sektionar) mit sehr interessanten großen Bildern.

Unter den lateinischen Handschriften ragt an Alter ein zwei Blätter umfassendes Bibelfragment aus dem achten Jahrhundert, in künstlerischer Beziehung aber das